

Hallo Hase

In Duisburg wird wieder zwei Mal Silvester gefeiert – dank der Chinesen.

Genau 7.956.633 Kilometer liegen zwischen Duisburg und Wuhan. Und jede Menge sprachliche und kulturelle Unterschiede. Eines aber haben die Menschen beider Partnerstädte gemeinsam: Sie feiern das neue Jahr – und das gleich zwei Mal. Hier Silvester, da Chunjie, das Frühlings- und Neujahrsfest in China. Seit fünf Jahren wird es auch in der Studentenstadt Duisburg gefeiert. Rund 1000 chinesische Studierende lernen hier an der Uni, weit mehr, als an den anderen Hochschulen der Republik. „Mit der Neujahrsfeier wollen wir den Chinesen ermöglichen, das größte und wichtigste Fest ihrer Heimat auch hier zu zelebrieren“, sagt Professor Kuanhua Xu, Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr, das der Uni angeschlossen ist. Chunjie beginnt 2011 am Vorabend des 3. Februars. Der Jahresbeginn wird nach dem Mondkalender berechnet. Nach den zwölf chinesischen Tierkreiszeichen wechselt man nun vom Jahr des Tigers in das des Hasen. „Chunjie ist ein Familien-



fest, so wie Weihnachten.“ Alle Chinesen haben dann eine Woche lang frei, viele fahren nach Hause zur Familie. Bei mehr als 1,3 Milliarden Einwohnern dürfte das wohl die größte jährliche Völkerbewegung der Welt sein. Anders als hier dauern die Feierlichkeiten in China 15 Tage. Wichtig sind die Vorbereitungen: „Das ganze Haus wird geputzt.“ Frühjahrsputz also. Geböllert wird wie bei uns nur eben am Nachmittag. Hintergrund ist in China die Legende von einem gefährlichen Ungeheuer, das die Dörfer aufgesucht und Menschen angefallen haben soll. Nur vor drei Dingen hatte es Angst: Vor der Farbe Rot, vor Feuer und vor Lärm. „Deshalb werden bei uns auch die Häuser mit roten Neujahrsprüchen und Heldenbildern geschmückt.“ Gefeiert wird familiär, vor dem Fernseher und mit viel Essen. Fondue? Raclette? Nein, die Chinesen bevorzugen eine größere Auswahl. Inklusiv der traditionellen Mantaschen, die von der ganzen Familie zubereitet werden. „Dinner for One“ kennt man im fernen Osten übrigens nicht. „Bei uns schauen alle die Neujahrs-Fernsehshow mit Musik, Comedy, Sketchen und Tanz.“ Was das neue Jahr bringt, erfahren die Chinesen auch nicht beim Bleigießen. Im Reich der Mitte wird ein Mönch aufgesucht, der mit Bambusstöckchen die Zukunft vorhersagt. Am 15. Tag enden die Feierlichkeiten mit dem Laternenfest. Ein bisschen Sankt Martin ist Chunjie also auch. Und die westliche Silvesterfeier gibt's jedes Jahr noch obendrauf. Nur ohne Urlaub...

Text: Elke Wiegmann / Foto: Marc Albers

Tipps: Chunjie wird jedes Jahr im Internationalen Zentrum (IZ) der Volkshochschule Duisburg mit viel Programm gefeiert. Infos: www.konfuzius-institut-ruhr.de